Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 332.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 14. Mai.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

Politische Uebersicht.

Posen, 14. Mai.

In Verfolg der Bundesrathsvorlage vom 8. März d. J., betreffend die Ausführung des Gesetzes vom 16. Juli 1879 über die Besteuerung des Tabaks, hat der Reichskanzler jetzt dem Bundesrath drei Entwürfe zur thunlichst beschleunigten Beschlußnahme vorgelegt, nämlich 1) Dienstvorschriften, betreffend die Besteuerung des Tabaks, 2) Regulativ, betreffend die Niederlagen für unversteuerten inländischen Tabak, und 3) Regulativ, betreffend die Kreditirung der Tabakgewichtssteuer.

Wie die „Kreuz-Ztg.“ wiederholt versichert, sind die vom „Reichsanzeiger“ in Aussicht gestellten Untersuchungen bezüglich der vom Abgeordneten Virchow zur Sprache gebrachten Korrespondenz zwischen dem Auswärtigen Amt und dem preußischen Finanzministerium bereits in vollem Gange. Es wäre in der That von weit größerem Werthe für das Allgemeine und eine weit bessere Unterstützung des im „Reichsanzeiger“ gegebenen Dementi's, wenn die Regierung nun den richtigen Wortlaut der betreffenden Stelle jenes Briefes veröffentlichen wollte. Nicht der Abg. Virchow, sondern sie hat hieran das größte Interesse. Ohne eine solche Veröffentlichung wiegt das Dementi nicht viel.

Ob über das Entlassungsgesuch des Herrn von Rudhardt schon eine Entscheidung gefällt ist, ist noch immer nicht mit Zuverlässigkeit bekannt. Die einzige Quelle, aus welcher die Frage bisher dahin beantwortet ist, daß das Entlassungsgesuch genehmigt ist, ist die „Germania“, welche dem Herrn von Rudhardt abgeneigt ist und sich bestrebt, den entstandenen Konflikt in ein möglichst grelles Licht zu setzen. Die „Süddeutsche Presse“ bestätigte in diesen Tagen, daß zwischen dem König Ludwig und dem Fürsten Bismarck eine direkte Korrespondenz über wichtige Angelegenheiten stattzufinden pflege. Wahrscheinlich war dies auch diesmal der Fall gewesen. Fürst Bismarck hatte sich der Zustimmung des Königs versichert, ohne daß Herr von Rudhardt davon die geringste Kenntniß hatte. Der Letztere äußerte sich persönlich ungünstig über das Hamburger Projekt des Reichskanzlers, und da dieser der Zustimmung des Königs von Baiern sicher war, so brach in bekannter Weise sein Zorn über den bairischen Gesandten herein.

Nachdem der Reichstag die Zinsgarantie für die Unternehmungen auf den Samoa-Inseln verworfen, muß die deutsche Seehandelsgesellschaft gemäß ihren Statuten die Liquidation vornehmen. Zu diesem Zweck ist auf den 25. Mai eine Generalversammlung der Aktionäre einberufen. Der „Export“, das Organ des Zentralvereins für Handelsgeographie, theilt mit, daß zur Uebernahme des Geschäfts auf den Südseeinseln eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen ist, deren Grundlage zur Zeit noch Gegenstand von Unterhandlungen ist. Wir wünschen dem neuen Unternehmen das beste Gedeihen. Daß sich — wir wiederholen es — so rasch auf ausschließlich privater Grundlage das Unternehmen rekonstruirt, beweist aber, wie unnöthig es war, das Eintreten des Reichs in Anspruch zu nehmen.

Wie dem „Standard“ aus Rom gemeldet wird, wäre der Gesetzentwurf, welchen Fürst Bismarck der preußischen Kammer behufs Erlangung diskretionärer Vollmachten für Anwendung der Maigesetze vorlegen will, dem Vatikan mitgetheilt worden, um die Zustimmung des päpstlichen Stuhles zu erlangen; es sei dies geschehen, um die Abstimmung über ein Gesetz zu verhindern, welches schließlich doch auf Widerstand stoßen dürfte. Wir registriren, so schreibt die „Tribüne“, diese Nachricht des englischen Blattes mit starkem Vorbehalt. Es war bisher des Landes nicht der Brauch, für preußische Gesetzentwürfe das Einverständniß einer auswärtigen Macht einzuholen; am Wenigsten würde dieser Modus da einleuchten, wo der Staat gerade die Probe dafür zu bestehen gedenkt, daß er allein Herr auf seinem Gebiete sei. — Bemerkenswerth ist übrigens, daß die päpstliche Kurie die Absicht der preußischen Staatsregierung, sich die betreffenden Vollmachten auf alle Fälle vom preußischen Landtag in der bevorstehenden Nachsession zu erbitten, keineswegs mit günstigen Augen anzusehen scheint. Wie wir aus der „Deutschen Reichszeitung“ ersehen, veröffentlicht ein notorisch vom Vatikan inspirirtes Organ, die in Rom erscheinende „Aurora“, eine Korrespondenz aus Deutschland, der sie natürlich ihre Zustimmung ertheilt, mit folgendem Inhalt:

„Zunächst wird der Wunsch ausgedrückt, „Gott möge die Katholiken Preußens in Gnaden vor einer Diktatur bewahren, durch welche die Bischöfe und Priester wie das katholische Volk der Barmherzigkeit eines protestantischen Ministeriums überliefert würden.“ Unter Hinweis auf England wird weiterhin angedeutet, daß bei treuem Aushalten die der Kirche nachtheiligen Gesetze endlich doch müßten beseitigt werden; dann ergößen sich von Neuem die Strahlen der Glaubenssonne. Der Schluß lautet wörtlich: „Dank der göttlichen Gnade stehen die Katholiken Deutschlands unerschütterlich fest in ihrem Glauben; sie hoffen wenig von dem guten Willen der preußischen Regierung, aber Alles von der großen und bekannten Weisheit des h. Apostolischen Stuhles, der auch jetzt wieder die Mittel und Wege finden wird, um den Frieden auf der Grundlage der unveräußerlichen Rechte unserer h. Mutter, der Kirche, herzustellen.“

Haben wir, wie nicht zu zweifeln, in diesem angeblichen Briefe aus Deutschland eine Meinungsäußerung der päpstlichen Kurie selbst vor uns, so erhellt daraus deutlich genug, daß man im Vatikan durchaus nicht das Bedürfniß einer, — wenn auch nur vorläufigen — Beendigung oder Milderung der so oft beklagten schrecklichen „Verfolgung“ der Kirche fühlt, daß die Kurie also, aller schönen Worte des Papstes Leo ungeachtet, keine wirkliche aufrichtige Friedensgesinnung hegt.

Wie kürzlich mitgetheilt worden, hat im März d. J. ein deutsches Werk die Lieferung von Stahlschienen nach Oberitalien zu einem Preise übernommen, der sich franco Fabrik um 60 Mark pro Tonne billiger stellt als dasselbe Werk unmittelbar darauf Stahlschienen einer deutschen Eisenbahn offerirte. Diese Preisdifferenz erhöht sich sogar auf 75 M. pro Tonne, wenn man bei den Preisen von 232,50 und 236,05 Lire für Lieferung in Genua resp. Venedig in Anschlag bringt, daß der Werth der italienischen Lire nicht dem Werth der französischen Francs gleichsteht, sondern um ca. 8 pCt. dahinter zurückbleibt. Nun haben nach der amtlichen Statistik allein die preußischen Eisenbahnen im J. 1877 89,075 Tonnen, i. J. 1876 89,396 Tonnen Schienen verwendet. Wenn sie genöthigt sein sollten, in jedem Jahre für ein gleiches Quantum 75 M. pro Tonne mehr zu zahlen, als die ausländischen Bahnen zu zahlen haben, so würde sich die auf diese Weise der deutschen Eisenindustrie zu entrichtende Kontribution für sie alljährlich auf 6¾ Millionen M. belaufen. Für sämmtliche deutsche Bahnen würde diese Schienensteuer zu Gunsten der nothleidenden Eisenindustrie pro Jahr nicht weniger als die Kleinigkeit von 11 Millionen M. ausmachen, die beim Staatsbahnsystem die Steuerzahler zu tragen hätten. Ja, die Theorie vom Schutze der nationalen Arbeit hat doch ihren Werth in der Praxis — für die Leute, die Schienen fabriziren.

In Pest ist vor Kurzem das österreichische Kaiserpaar und der Kronprinz Rudolf erschienen. Sie wurden sehr herzlich empfangen, und die ungarischen Magnaten scheinen die Gelegenheit benutzen zu wollen, lebhafte dynastische Gefühle zu zeigen. Diese Loyalitätsbeweise erscheinen als eine indirekte Antwort auf die Agitation, die mit dem Kossuth-Kultus in gewissen Kreisen der ungarischen Gesellschaft getrieben wird. Es soll damit ohne Zweifel eine Aktion eingeleitet werden, die von Seite der Aristokratie bei den bevorstehenden Wahlen für den Reichstag in Szene gesetzt werden soll zur Bekämpfung jener politischen Strömung im Lande, welche die Revision des Ausgleiches mit Oesterreich im Sinn der Personal-Union anstrebt. Besonders macht sich ein herzliches Verhältniß zwischen dem Kronprinzen und den ungarischen Kreisen geltend; Kronprinz Rudolf war bis jetzt mit den ungarischen Kreisen in keine direkte Berührung getreten, und die Ungarn fühlten sich durch den ständigen Aufenthalt des Kronprinzen in Prag und durch sein Fernbleiben aus Ungarn zurückgesetzt. Dieser Mißton in der allgemeinen Stimmung ist nun gänzlich beseitigt, weil die Ungarn die Ueberzeugung gewonnen haben, daß auch der Kronprinz den Ungarn freundlich gesinnt ist, und daß seine künftige Gemahlin sich mit Vorliebe im Kreise ihrer nächsten Verwandten in Budapest wird aufhalten wollen. Man glaubt hier mit Recht, daß der Umgang des Kronprinzen mit der Schwester seiner Gemahlin, der Prinzessin Luise von Koburg-Kohary und dem Erzherzog Josef auf die Erstarkung seiner Sympathien für Ungarn nicht ohne Einfluß bleiben werde. Schließlich haben sich die Empfangsfeierlichkeiten zu einem speziellen Triumph für den Privatmann Andrassy gestaltet. Letzterer wurde, wie der „N. Z.“ berichtet wird, vom Kaiserpaar und dem Kronprinzen bei jeder Gelegenheit in einer Weise ausgezeichnet, die keinen Zweifel darüber erlaubt, daß Graf Andrassy von der kaiserlichen Familie als intimer Hausfreund betrachtet wird. Offenbar hat der Kaiser dadurch dem ungarischen Publikum zu verstehen geben wollen, daß in seinen Augen Andrassy der Nachfolger Deak's sei und im Schoße der kaiserlichen Familie gegenwärtig dieselbe Stellung einnimmt, die einst Franz Josef scherzhaft mit dem Namen „Mitregent“ bezeichnet hatte. Jedenfalls ist es nun offenkundig erwiesen, daß Graf Andrassy bei Hofe einen maßgebenden Einfluß ausübt, so daß der Privatmann Andrassy heute vielleicht noch mächtiger ist, als der Minister Andrassy war. Der Unterschied zwischen den Ehrenbezeugungen, die Andrassy zu Theil wurden von Seite des Kaisers und jenen, die der Kaiser den anderen „hohen Herren“ gewährte, war so auffällig, daß ein Jeder über die Stellung Andrassy's bei Hofe im Klaren sein kann.

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat am Dienstag das Gesetz über die Militärtaxe angenommen und zwar in einer von der Regierungsvorlage wesentlich abweichenden, durch die Verfassungspartei festgestellten Form. Die Regierung und die föderalistische Partei haben sich den geltend gemachten Gründen nicht verschlossen, so daß die Verfassungspartei einen moralischen Sieg zu verzeichnen hat. In seiner neuen Form enthält das Gesetz die Bestimmung, daß aus den Erträgnissen der Militärtaxe nur ein von den beiden Reichshälften jährlich mit zwei Millionen zu dotirender Fonds gebildet wird, zu welchem Oesterreich nach dem Verhältnisse des Rekruten-Kontingentes in jedem Jahre 1,142,530 Gulden beizusteuern hat. Was die Militärtaxe über diese Summe hinaus trägt, wird als Staatseinnahme behandelt. Aus dem gemeinsam mit Ungarn zu bildenden Fonds wird die Aufbesserung der Militär-Ruhegehalte, ferner die Versorgung der Wittwen und Waisen der vor dem Feinde Gefallenen erfolgen. Während nun die Modalitäten bezüglich der Aufbesserung der Ruhegehalte schon im vorliegenden Gesetze geregelt werden, enthält dasselbe bezüglich der Versorgung der Wittwen und Waisen der vor dem Feinde Gefallenen keine Detailbestimmungen. Dieselben sollen durch ein besonderes, vom Reichsrathe erst später zu beschließendes Gesetz festgestellt werden. Dagegen regelt das heute angenommene Gesetz in allen Einzelheiten die den hilfsbedürftigen Familien der Mobilisirten zu gewährende Unterstützung.

Im Vordergrund der öffentlichen Diskussion steht in England augenblicklich einzig und allein das im telegraphischen Auszug bereits mitgetheilte Schreiben, welches Hr. Gladstone an den Grafen Karolyi gerichtet hat, und das auf Wunsch des Herrn Gladstone abschriftlich von Earl Granville an Sir Henry Elliot, den britischen Botschafter in Wien, mitgetheilt worden ist. Das Schreiben lautet:

„London, 4. Mai 1880.

Lieber Graf Karolyi! Ich danke Ew. Exzellenz für Ihren Brief, der, Freimüthigkeit mit Freundlichkeit paarend, meine Aufgabe zu einer leichten macht. Ohne die Genauigkeit gewisser Aeußerungen in dem mir von Ihnen übermittelten Brief zu erörtern, gehe ich sofort zur Sache über. In dem Augenblick, wo ich aus den Händen der Königin die Funktion übernahm, ein Ministerium zu bilden, gelangte ich sofort zu dem Entschlusse, daß ich als Minister die polemische Sprache, deren ich mich individuell, als ich mich in einer Stellung größerer Freiheit und weniger Verantwortlichkeit befand, in Bezug auf mehr als eine fremde Macht bedient hatte, weder wiederholen, noch selbst durch Argumente vertheidigen würde. Zwei Punkte sind von Ew. Exzellenz hervorgehoben worden. Ich will den ersten erledigen, indem ich mein Bedauern darüber ausdrücke, daß es nur geschehen, ich hätte Sr. kaiserlichen Majestät Auslassungen unterschoben, deren er sich nicht bediente. Ew. Exzellenz sagen: Se. kaiserliche Majestät drückte im Laufe einer Unterhaltung mit Sir H. Elliot „sein tiefes Bedauern über meine feindselige Gesinnung gegen Oesterreich aus.“ Gestatten Sie mir zu sagen, daß ich eine solche Gesinnung überhaupt gegen gar kein Land hege, und daß ich zu jeder Zeit Oesterreich in der Ausführung der mühseligen Aufgabe der Konsolidirung des Reiches besonderes und herzliches Wohlwollen entgegenbrachte. Ich empfinde eine herzliche Achtung für die Bemühungen des Kaisers, und ich hoffe, deren vollständiger Erfolg möge seine Regierung ehrenvoll und edel kennzeichnen. Was meine Rügen über die auswärtige Politik Oesterreichs zu der Zeit betrifft, wo es jenseits der Grenzen thätig war, so will ich Ew. Exzellenz nicht verhehlen, daß in meinem Gemüthe ernste Besorgnisse rege geworden, Oesterreich dürfte auf der Balkanhalbinsel eine für die Freiheit der emanzipirten Bevölkerung sowie für die vernünftigen und gerechtfertigten Hoffnungen der Unterthanen des Sultans feindliche Rolle spielen. Diese Besorgnisse begründeten sich zwar auf untergeordnete Beweise, aber es waren nicht die Beweise feindlicher Zeugen, und es waren die besten, die mir zu Gebote standen. Ew. Exzellenz ist nun so gütig, mir zu versichern, daß Ihre Regierung durchaus keinen Wunsch hege, die Rechte, die sie in Gemäßheit des Berliner Vertrages erworben, auszudehnen oder zu vermehren, und daß jedwede solche Ausdehnung thatsächlich nachtheilig für Oesterreich-Ungarn sein würde. Gestatten Sie mir, sofort Ew. Excellenz die Erklärung abzugeben, daß, wenn ich im Besitz einer solchen-Versicherung gewesen wäre, wie die, welche ich jetzt entgegen zu nehmen im Stande war, ich niemals irgend eines der Worte geäußert haben würde, die Ew. Excellenz mit Recht als peinlicher und verletzender Natur bezeichnen. Ob es nun mein Mißgeschick oder meine Schuld war, daß ich damit nicht versehen war, will ich festzustellen jetzt nicht versuchen, sondern sofort mein ernstes Bedauern darüber ausdrücken, daß ich Mangels dessen veranlaßt wurde, auf Transaktionen einer früheren Periode hinzuweisen, oder Tadelsausdrücke gebrauchte, die ich jetzt gänzlich aus meinem Gemüth entfernen kann. Ich glaube, daß die Erklärung, die ich jetzt abgebe, nicht minder allbekannt gemacht werde, als die Rede, die den Anlaß dazu lieferte, und was die Form einer solchen Publizität betrifft, so wünsche ich in dieser Beziehung mich ganz den Wünschen Ew. Exzellenz zu fügen. Ich habe Ew. Exzellenz nun sowohl für den Inhalt, wie für die Weise Ihrer mündlichen und schriftlichen Mittheilungen meinen Dank zu sagen. Empfangen Sie u. s. w.

W. E. Gladstone.

In Oesterreich-Ungarn ist man der Ueberzeugung, daß die befriedigendsten Beziehungen zu England wieder hergestellt sind, denn der „Pester Lloyd“ kann über den Inhalt einer Unterredung, welche vor acht Tagen zwischen Lord Granville und dem österreichischen Botschafter Grafen Karolyi stattgefunden hat, Folgendes berichten:

Lord Granville drückte dem Grafen Karolyi sein Vergnügen aus, persönliche Beziehungen mit ihm zu erneuern. Es sei der aufrichtige Wunsch der Regierung Ihrer Majestät, auf gutem, freundschaftlichem Fuß mit Oesterreich-Ungarn zu stehen. Er sagte, daß die beiderseitigen Interessen in vielen Fragen dieselben seien und daß er von keiner wisse, in Bezug auf welche dieselben nothwendigermaßen divergirend sein müßten. Lord Granville drückte seine Befriedigung aus über das intime Einvernehmen, welches jetzt zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland bestehe; er rechne darauf, daß es auf Erhaltung des Friedens hinziele und daß es im Einklange mit dem übrigen Europa zur befriedigenden Lösung vieler wichtiger und schwieriger Fragen führen würde. Bezüglich des berliner Vertrages sagte Lord Granville, das neue Kabinet wünsche denselben vollständig und mit möglichst geringem Zeitverlust ausgeführt zu sehen; er anerkenne, daß durch diesen Vertrag

Oesterreich-Ungarn gewisse Rechte erlangt habe und daß er hoffe, daß die nahe Gegenwart Oesterreich-Ungarns als eine Schranke benutzt werden könnte gegen ehrgeizige Pläne und Absichten, falls solche von anderer Seite auftauchen würden. Er hoffe und vertraue übrigens, daß die Entwicklung des Selfgovernments freier lokaler Institutionen, der Ordnung und des Friedens die günstigsten Wirkungen auf die großen christlichen Bevölkerungen ausüben würde. Es scheine dem englischen Kabinet, daß eine große Gefahr lauere unter der Nichterfüllung der Bedingungen des berliner Vertrags und daß die beste Art, diesen Aufschub hintanzuhalten, in der vereinigten Pression Europa's bestehen würde. England wäre glücklich, sich mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland, sowie mit Frankreich, Italien und Rußland zu vereinigen, um eine wirkliche Pression zu diesem Behufe auszuüben.

Der Gewährsmann des „Pest. Lloyd" fügt hinzu: Vier Tage nach dieser Unterredung sendete Gladstone seinen bekannten Brief an Karolyi ab. Aus besagtem Briefe ergiebt sich, daß Karolyi versichert habe, Oesterreich denke nicht daran, in Bosnien die Vollmacht zu überschreiten, welche der Berliner Vertrag ertheilt habe. Dem gegenüber darf man sich wohl erinnern, daß, wenn es sich um Geldbewilligungen für Bosnien handelte, sich successive Andrassy in den Delegationen, Tisza im ungarischen und Taaffe im österreichischen Abgeordnetenhause in einer Weise ausgesprochen haben, daß die parlamentarischen Körperschaften die Ueberzeugungen gewinnen mußten, Habsburg denke nicht daran, jemals Bosnien und die Herzegovina der Pforte zurückzugeben. Und von dauernder Erwerbung steht im Berliner Vertrage kein Wort.

Aus den persönlichen Mittheilungen eines der neuen Kabinetsminister ist ein Korrespondent der „Presse" in der Lage, die absolute Genauigkeit des folgenden Programms des Ministeriums Gladstone mittheilen und verbürgen zu können:

„Eine königliche Kommission, aus Parlaments-Mitgliedern aller Nuancen bestehend, wird ernannt, um die Gründe der irländischen Beschwerden zu untersuchen. Das Friedensgesetz, welches Ende Juli abläuft (Peace Preservation Act for Ireland), wird nicht erneuert, wenn bis dahin nicht dringende, die jetzigen Absichten der Regierung bestimmende Umstände eintreten sollten.

Ein Beerdigungsgesetz, das die Beschwerden der Dissidenten ein- für allemal beseitigen soll, wird gleich nach Versammlung des neuen Parlaments vom Minister des Innern eingebracht und aller Wahrscheinlichkeit nach durchgesetzt werden. Die Wesleyaner, Methodisten, Paedo-Baptisten, Slymouth-Brüder, und wie sie alle heißen, sollen endlich das Vergnügen haben, sich in Staatskirchhöfen begraben lassen zu können, worauf sie seit so vielen Jahren warten. Eine Untersuchung der Ressourcen, Stellung, Pflichten und Verwaltung der City-Gilden und -Zünfte wird so bald als möglich im Parlament von einem „independenten" Parlamentsmitgliede in Antrag gebracht und seitens der Regierung angenommen werden.

Eine eingehende Reform der Lokalbehörde und der Londoner Munizipalität steht bevor und wird unbarmherzig ausgeführt werden.

Die Regierung wird Supplementar-Geldbewilligungen vom Parlamente verlangen, um die neue, für die Kosten der letzten zwei Kriege aufgelaufene Schuld zu tilgen.

Der neue Lordkanzler Selborne wird die von seinem Vorgänger Cairns beantragten Gesetze bezüglich des Grundbesitzverkaufs mit gewissen Modifikationen ausführen.

Lord Granville wird an die Großmächte eine Zirkularnote richten und sie ermahnen, die auf die Ausdehnung der griechischen Grenze sich beziehenden Bestimmungen des Berliner Vertrages auszuführen. Eine allerletzte Vorstellung an die Pforte wegen Verwirklichung von Reformen in Kleinasien wird verfaßt und falls diese Mahnung keine befriedigende Antwort erlangen sollte, wird sofort, kraft der anglotürkischen Konvention, energisch gehandelt werden. Die Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen England und Frankreich werden eilig, mit Hilfe Léon Say's, zu Ende geführt. Eine enge und intime Freundschaft mit Frankreich steht an der Spitze von Gladstone's Programm der auswärtigen Politik.

Ein Wasserzufuhrgesetz wird vom neuen Minister des Innern, Harcourt, schon in dieser Session dem Unterhause vorgelegt; dann ein ergänzter und revidirter Kommunal-Kode im Jahre 1881, ein Fallimments-Gesetz gleichfalls für 1881 eingebracht werden. Die Einbringung des Gesetzes zur Ausdehnung des Wahlrechts in den Grafschaften soll vorläufig aufgeschoben werden, bis man die Resultate der 1881er Volkszählung kennen gelernt und erwogen haben wird.

Der Bericht der königlichen Kommission über den Zustand der Armee wird während dieser Session in Erwägung gezogen und die in demselben vorgeschlagenen Reformen womöglich zu Stande gebracht werden."

Die „Molwa", dasjenige russische Blatt, das in auswärtigen politischen Fragen sich allezeit maßvoll und frei von allen panslavistischen Phantastereien erwiesen hat, bespricht an leitender Stelle ein Thema, das seit dem Amtsantritt des Ministeriums Gladstone in Rußland besonders populär ist: die angebliche Solidarität englischer und russischer Interessen. Die „Molwa" schreibt:

„Auf dem berliner Kongreß protegirten die englischen Bevollmächtigten kraft des grundlosen Mißtrauens gegen Rußland die Bestrebungen Oesterreich-Ungarns, welche den nationalen englischen Interessen und Bestrebungen diametral entgegengesetzt waren. Die durch den berliner Vertrag in den Frieden von San Stefano gebrachten Veränderungen neigten dahin, Oesterreich die allmälige Erweiterung seiner Machtsphäre auf der Balkanhalbinsel zu erleichtern. In der Mitwirkung zu diesen Veränderungen gedachte die Regierung des Lords Beaconsfield unter zwei Uebeln das Geringere zu wählen. Sie erachtete es für nothwendig, die habsburgische Monarchie als Wachtposten gegen die eingebildeten Attentate Rußlands auf den Bosporus und die Dardanellen aufzustellen und willigte ein, zu diesem Zweck die wirklichen Interessen des englischen Handels auf der Balkanhalbinsel aufzuopfern, gar nicht zu reden von den Interessen der südslavischen Völkerschaften, die bei einer solchen Kombination alle Hoffnung auf eine selbstständige nationale Entwickelung einbüßten. Die gegenwärtige englische Regierung erkennt mit voller Klarheit die Fehlerhaftigkeit der Politik ihrer Vorgänger an. Falls Rußland nach der Hegemonie in Europa streben wollte, würde es zweifellos in der jetzigen Regierung Gladstone's auf einen Gegner treffen, der vielleicht furchtbarer und entschlossener wäre, als die Regierung Lord Beaconsfield's. Da Rußland an einen vorherrschenden Einfluß oder an territoriale Annexionen in Europa und Asien auch nicht einmal denkt, so liegt nicht der geringste Grund zu einer Nebenbuhlerschaft zwischen Rußland und England vor. Andererseits stehen die russischen Interessen auf der Balkanhalbinsel zu den englischen nicht nur nicht im Widerspruch, sodern bieten im Gegentheil eine bemerkenswerthe Analogie, die eine verläßliche Grundlage für eine solidarische Aktion beider Mächte in der orientalischen Frage bietet. Eine solche Solidarität zwischen der russischen und englischen Politik könnte sich auf ganz natürliche Weise anch in Mittelasien herstellen lassen, wo beiden Staaten ein analoges Kulturziel gestellt ist. Die gegenseitige Nebenbuhlerschaft kann beiden Staaten die Erreichung dieses Ziels nur erschweren, während Einmüthigkeit im gegebenen Fall das beste Unterpfand des Erfolges wäre."

Auch durch den Artikel der „Molwa", die übrigens ihre vernünftige Versöhnungspolitik England gegenüber nach Gladstone's Amtsantritt in keinem Punkte zu modifiziren gebraucht hat, klingt die elegische Klage über den Berliner Traktat und die leise Hoffnung auf eine veränderte Orientpolitik des neuen britischen Kabinets. Diese Stimmungen sind wir gewöhnt in anderen russischen Blättern mit ganz anderer Energie, mit viel lauterem Pathos ausgedrückt zu finden.

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, 14. Mai.

— Geheimer Rath Dr. Finkelnburg wird sich im Auftrage des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege als Deligirter zu dem internationalen Kongreß nach Turin begeben.

— Aus Newyork erhält die „Nordd. Allg. Zeitg." nachstehendes Schreiben: Es ist neuerdings wiederholt vorgekommen, daß amerikanische Notare das ihnen seitens in Deutschland lebender Auftraggeber geschenkte Vertrauen gemißbraucht haben. Bald sind dieselben bei Ausführung der von ihnen selbst erbetenen Aufträge säumig gewesen; bald haben sie unverhältnißmäßige Vorschüsse verlangt oder Kosten liquidirt, die überhaupt nicht entstanden waren; bald haben sie durch falsche Angaben über Nachlaßangelegenheiten oder über amerikanische Rechtsverhältnisse aus eigennützigen Absichten Irrthum erregt. Hiernach kann den Betheiligten nur empfohlen werden, die Wahrnehmung ihrer Interessen in den Vereinigten Staaten von Amerika nur zuverlässigen und erprobten Männern anzuvertrauen. Die deutschen Konsulate oder die deutsche Gesellschaft in Newyork werden ohne Zweifel in vorkommenden Fällen zur Ertheilung von Auskunft bereit sein.

Locales und Provinzielles.

Posen, 14. Mai.

= [Der „Golos" und der Reichstags-Abgeordnete Magdzinski.] Der petersburger „Golos" beschäftigt sich in seiner neuesten Nummer mit der, auch von der „Pos. Ztg." besprochenen Rede des Reichstags-Abgeordneten Magdzinski, welcher die Nothwendigkeit der Wiederherstellung Polens nachzuweisen versuchte und Polen „Die Axe der europäischen Politik" nannte. Das russische Blatt widmet dieser Rede einen langen Feuilletonartikel und versucht nachzuweisen, daß Hr. Magdzinski, welcher behauptete, daß die Deutschen das Slawenthum nicht kennen — seinerseits selbst das Slaventhum nicht kennt. Wir entnehmen dem russischen Artikel auszugsweise Folgendes:

Herr Magdzinski, heißt es darin, welcher Rußland so haßt, daß er darüber sogar die Fähigkeit logisch zu denken verliert, sagt trotzdem, daß die Deutschen den Polen mehr Schaden zugefügt haben als die Russen. Wichtiger aber ist das Zugeständniß dessen, was die Polen bis jetzt verheimlicht haben und was das größte Unglück fürs ganze Slawenthum war; es ist dies der Mangel der Solidarität der Polen mit den Slawen und einer der schwersten Vorwürfe, welche Herr Magdzinski den Deutschen macht, ist der, daß sie die slawische Zivilisation in Polen getödtet haben. Endlich läßt er ja auch die Möglichkeit zu, daß sich die Polen mit den übrigen Slawen den Russen in die Arme werfen. — Was man immer sagen mag, diese Worte bedeuten im Munde eines solchen Polen, wie Magdzinski, sehr viel. Er erklärte beim Beginn seiner Rede, daß die Deutschen die slawischen Verhältnissen schlecht kennen, und bot sich an sie ihnen zu erklären, weil er sie angeblich sehr genau kennt. Aber seine Rede bewies, daß er die slawischen Verhältnisse, wenn nicht schlechter, so doch durchaus nicht besser als die deutschen kennt. In erster Linie erscheint ihm immer der Katholizismus und das orthodoxe Bekenntniß, die occidentale und orientale Zivilisation und andere untergeordnete (??) Ursachen, deren Basis in einer entlegenen Vergangenheit liegt, die längst ihre Bedeutung verloren haben, und jetzt zum Phantom geworden sind, das lediglich von Menschen aus einer krankhaften Phantasie, die durch gegenseitigen Haß umnebelt ist, heraufbeschworen wird. Ueber die wahre Ursache, welche eine Aussöhnung der Russen mit den Polen verhindert, über das kleinrussische (ruthenische) Volk, über das von diesem bewohnte Gebiet, das immer zwischen Russen und Polen lag und liegen wird, hat Herr Magdzinski kein Wort gesagt. Er verschweigt dies nicht böswillig, nein, er weiß es sichtlich selbst nicht und begreift nicht, daß, wenn die Polen aufhören würden, von ihren historischen Rechten zu träumen und nur ihre natürlichen, nationalen Rechte fordern würden, diese letzteren aber auch offen einem ihnen fremden, wenn auch einst unterworfenen Volke zugestehen möchten, das auch ein Recht auf eine selbstständige nationale Existenz hat, die Russen keine Ursache hätten, gegen die Polen aufzutreten und ihnen ihre Rechte abzusprechen.

Merkwürdig ist es jedenfalls, daß der Verfasser des „Golos"-Artikels, trotz der Rede Magdzinski's und der Broschüre Hausners, — die er ebenfalls bespricht, — zu dem Schlusse kommt, daß die Polen nach dem, was sie erlebt haben, jetzt gern bereit wären, wenn die Russen ihnen nur einen oder zwei Schritte entgegen kämen, den Rest des Weges selbst zurückzulegen, und dann „wäre die ganze slawische Familie vereint." Als Bedingung aber wird den Polen gestellt, daß sie in Zukunft auf ihren „Drang nach Osten" verzichten und aufhören sollen, die Ruthenen zu polonisiren.

HK. **Zollabfertigung von Mineralölen.** Nach einer der Handelskammer vom k. Hauptsteueramt hierselbst zugegangenen Mittheilung ist in Folge Bundesraths-Beschlusses vom 22. Dezember v. J. die der genannten Behörde unterstehende Zollexpedition am Oberschlesischen Bahnhofe zur unbeschränkten Abfertigung von Mineralölen nach Maßgabe des Artikels „Petroleum" im amtlichen Waarenverzeichnisse zum Zolltarife des deutschen Zollgebietes vom 15. Juli 1879 (Seite 265—267) ermächtigt worden.

r. **Fünfter Baugewerkstag des Posen'schen Provinzial-Baugewerken-Vereins.**

Der fünfte Baugewerkstag des Posen'schen Provinzial-Baugewerken-Vereins, welcher am 13. und 14. d. M. im Saale von Scharffenberg's Hotel zu Posen stattfindet, wurde am 13. d. M. Abends 6½ Uhr durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Prausnitz (Posen) eröffnet. Derselbe hieß die Anwesenden willkommen und erstattete sodann Bericht über den Stand und die Thätigkeit des Vereins. Danach besteht derselbe aus 64 Mitgliedern (wovon ein Ehrenmitglied). Die Thätigkeit des Vereins beschränkte sich im abgelaufenen Vereinsjahre auf die Vermittelung des Verkehrs zwischen dem Verbande deutscher Baugewerksmeister, resp. dem geschäftsführenden Ausschusse desselben zu Berlin und den einzelnen Zweigvereinen. An der letzten Delegirten-Versammlung (zu Kassel) betheiligte sich der Verein durch Herrn Stammer (Posen). In Direktionssitzungen ist der Verein während des abgelaufenen Jahres nicht vertreten gewesen.

Der Vorsitzende machte ferner geschäftliche Mittheilungen. Durch den geschäftsführenden Ausschuß des Verbandes deutscher Baugewerksmeister sind dem Vorstande des Vereins behufs Anschlusses mehrere Petitionen an den Reichstag zugegangen: in Betr. der Einführung obligatorischer Meisterprüfungen, der Einrichtung von baugewerklichen Vereinen mit Korporationsrechten (Innungen) 2c. Was letztere Petition betrifft, so ist dieselbe von keinem der beiden Vorsitzenden des Vereins unterzeichnet worden, von Herrn Prausnitz aus prinzipiellen Gründen nicht, von Herrn Stammer nicht, weil derselbe damals krank war; dagegen hat die Petition der Stellvertreter des Herrn Stammer, Herr Ballmann (Posen) unterzeichnet. Die Angelegenheit hat überdies ihre Bedeutung dadurch verloren, daß die gesammten Petitionen dem Herrn Reichskanzler als werthvolles Material überwiesen worden sind. Die diesjährige Delegirten-Versammlung sollte nach dem Beschlusse des vorjährigen Delegirtentages in Leipzig stattfinden; gemäß dem Vorschlage des geschäftsführenden Ausschusses dagegen wird derselbe in Köln abgehalten werden. Die statistischen Fragebogen, welche vom geschäftsführenden Ausschuß zugesandt waren, wurden vom Vorstande an sämmtliche Mitglieder übermittelt; doch sind nur wenige Fragebogen ausgefüllt worden, was zum großen Theil in der Kürze der gestellten Frist seine Erklärung findet. — Von Herrn Izakiewicz (Kosten) ist der Antrag eingegangen, der Provinzial-Baugewerkentag möge beschließen, daß künftig der Provinzial-Baugewerkentag spätestens am 15. März stattfinde und nur einen Tag dauere. Dieser und andere eingebrachte Anträge sollen der zu wählenden Kommission zur Vorberathung überwiesen werden.

Zu Mitgliedern der Revisionskommission pro 1881 wurden hierauf die vorjährigen Mitglieder: die Herren Gerndt (Lissa), Tyrocke (Gnesen), Wurceldorf (Posen) wiedergewählt. — Zur Vorberathung der Vorlagen wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Prausnitz, Pfitzmann, Viebig, Stieber, Braun, Göldner, Ballmann (sämmtlich aus Posen), Gerndt (Lissa) gewählt. Diese Kommission trat alsbald in die Vorberathung ein.

Die Tagesordnung der heutigen Versammlung ist folgendermaßen festgestellt: 1) Bericht über die letzte Delegirtenversammlung zu Kassel (Berichterstatter Herr Stammer). 2) Bericht über die Vereinsthätigkeit des Lokalvereins Lissa (Berichterstatter Herr Gerndt). 3) Bericht über die Vereinsthätigkeit des Lokalvereins Gnesen (Berichterstatter Herr Tyrocke). 4) Bericht über die Vereinsthätigkeit der posener Bauhütte (Berichterstatter Herr Stammer). 5) Antrag, betr. die Festsetzung des Ortes und der Zeit für die Delegirtenversammlungen des Verbandes Deutscher Baugewerksmeister (Antragsteller Herr Prausnitz). 6) Eingebrachte Anträge. 7) Rechnungslegung und Dechargirung (Berichterstatter Herr Witthuhn). 8) Ausschließung von Vereinsmitgliedern auf Grund des § 13 des Statuts (Berichterstatter Herr Braun). 9) Wahl des Orts für den nächsten Baugewerkstag (Berichterstatter Herr Izakiewicz). 10) Ausloosung der alten und Wahl der neuen Vorstandsmitglieder (Berichterstatter Herr Prausnitz). 11) Festsetzung der Reise-Entschädigung für das Direktionsmitglied und für die Delegirten des Verbandes Deutscher Baugewerksmeister. 12) Wahl eines Direktionsmitgliedes und der Delegirten für den Verband Deutscher Baugewerksmeister pro Geschäftsjahr 1880. 13) Festsetzung des Etats pro Geschäftsjahr 1880.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien,** 13. Mai. [Der Verwaltungsrath der Karl-Ludwigs-Bahn] hat in seiner gestrigen Sitzung die Superdividende auf 5,75 Fl. festgesetzt und 837,260 Fl. auf neue Rechnung in Vortrag zu bringen beschlossen.

** **Dividende der österreichisch-französischen Staatsbahn.** Das „Pariser Börsenblatt" hält seine Nachricht, daß die Gesammtdividende der österreichisch-französischen Staatsbahn 30 Francs betrage, vollständig aufrecht.

Telegraphische Nachrichten.

Prenzlau, 13. Mai. Bei der heute hier stattgehabten Ersatzwahl eines Landtagsabgeordneten wurde von 294 abgegebenen giltigen Stimmen der Kammerherr von Risselmann-Crossow (konservativ) einstimmig gewählt.

Bern, 13. Mai. In Anbetracht des demnächst zu erwartenden Urtheilsspruches im Stabioprozesse wird der Bundesrath dem Vernehmen nach drei Kompagnien des in Bellinzona stehenden Bündnerbataillons nach Mendrisio bei Stabio dirigiren. Die Regierung von Tessin hat zu diesem Zwecke ebenfalls Militär aufgeboten.

Wien, 13. Mai. [Abgeordnetenhaus.] Von der Regierung wurde die Mittheilung gemacht, daß sie die Vorlage über die Elbschifffahrtsakte zurückgezogen habe. Zur Annahme gelangte das neue Zuckersteuergesetz, sodann schritt das Haus zur Vornahme der Delegationswahlen.

Wien, 13. Mai. Bei der stattgehabten Delegationswahl für Böhmen wurden die von den Liberalen aufgestellten Kandidaten gewählt, nachdem ein Kompromiß von Seiten der Liberalen abgelehnt worden war. Für Mähren wurden die Kandidaten der Kompromißliste gewählt. Die liberalen Abgeordneten Oberösterreichs und die konservativen Abgeordneten aus Steiermark enthielten sich der Wahl. Der Präsident theilte mit, daß er zu der nächsten Sitzung die Abgeordneten schriftlich einberufen werde, da eine baldige Vertagung des Hauses zu erwarten stehe. Ein Antrag des Abg. Schönerer, morgen eine Sitzung abzuhalten, wurde abgelehnt.

Wien, 13. Mai. Ein offizielles Communiqué der „Polit. Korresp." konstatirt, daß die dem Schreiben Gladstone's an den Grafen Karolyi vorausgegangenen Auseinandersetzungen lediglich den Charakter eines Gedankenaustausches zwischen Gladstone und Karolyi getragen hätten. In welchem Geiste dieselben gepflogen worden seien, gehe aus einer Stelle eines Privatschreibens des Grafen Karolyi an Gladstone vom 1. d. Mts. hervor, worin es heiße, Graf Karolyi gedenke dankbarlichst der Freundlichkeit, mit welcher Gladstone seine Absicht ausgesprochen habe, seinem (Karolyi's) rein persönlichen Wunsche zu entsprechen und bei nächster Gelegenheit über den Geist seiner Anklagen, einige beruhigende und aufklärende Worte zu sagen, welche gewiß die Stellung des Botschafters und die öffentliche Meinung Oesterreich-Ungarn bestmöglichst beeinflussen würden.

Pest, 13. Mai. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, durch welches gestattet wird, daß die pester wissenschaftliche Universität dem Kronprinzen Rudolf den Titel eines Doktor philosophiae honoris causa anbiete und das betreffende Diplom ausfolge.

Prag, 13. Mai. Kronprinz Rudolf ist heute Morgen nach Brüssel abgereist.

Konstantinopel, 12. Mai. Die Pforte hat sich mit der Ernennung Göschen's zum Botschafter in Konstantinopel einverstanden erklärt.

Petersburg, 13. Mai. Nach aus dem Gouvernement Archangelsk eingegangenen Nachrichten ist die Dwina eisfrei geworden.

Petersburg, 13. Mai. Der russische Botschafter bei der französischen Regierung, Fürst Orloff, ist heute nach dem Auslande abgereist.

Athen, 13. Mai. Der König und die Königin werden mit ihren Kindern die beabsichtigte Reise nach Dänemark an Bord der „Amphitrite" über Triest antreten.

Odessa, 12. Mai. Der Generalgouverneur General Todleben hat sich gestern nach Petersburg begeben.

Bordeaux, 12. Mai. In dem Entrepot der Handelskammer brach Feuer aus. Der angerichtete Schaden wird auf 2 Mill. Frcs. geschätzt.

London, 12. Mai. Dem Staatssekretär des Auswärtigen Lord Granville, ist durch Guedella ein Protest von Besitzern türkischer Bonds gegen die Konvention der Pforte mit der ottomanischen Bank zugesandt worden. In dem Proteste wird zugleich um den Schutz der Rechte und der Interessen der Bondsinhaber von Seiten der englischen Regierung nachgesucht.

London, 13. Mai. Der neuernannte Vizekönig von Indien, Marquis von Ripon, hat heute Vormittag über Paris die Reise nach Indien angetreten. — Göschen erklärte auf eine an ihn gerichtete Anfrage, daß er es vorziehe, eine Deputation der Inhaber türkischer Bonds, die eine Audienz bei ihm nachsuchen wollte, vor seiner Abreise nach Konstantinopel nicht zu empfangen.

Southampton, 12. Mai. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Neckar" ist hier eingetroffen.

Washington, 12. Mai. Schatzsekretär Sherman hat für 3 Mill. Dollars Bonds gekauft und zwar 6prozent. von 1880 zu 104,58 à 104,70, 6prozent. von 1881 zu 106,54 à 106,62½ und 5prozent. zu 102,95 à 103,02½. — Die Delegirten Floridas für die Konvention in Chicago haben den Auftrag erhalten, für General Grant als Präsidentschaftskandidaten zu stimmen.

Paris, 13. Mai. Die Kammer berieth den Gesetzentwurf über das Versammlungsrecht und lehnte zu Artikel 9 das Amendement ab, wonach der Polizeikommissar, der den Versammlungen beiwohnt, nur das Recht haben soll, ein Protokoll aufzunehmen, nicht aber das Recht, die Versammlung aufzulösen. Das Amendement wurde an die Kommission verwiesen; das Ministerium sprach sich formell gegen dasselbe aus. Lenglé (Bonapartist) verlangte die Regierung zu interpelliren, weshalb eine große Anzahl politisch Verurtheilter ohne gerichtliches Vorverfahren von der Amnestie ausgeschlossen worden sei. Die Kammer beschloß, die Interpellation auf einen Monat zu vertagen. In Parlamentskreisen gilt es als sicher, daß Martel als Senatspräsident aus Gesundheitsrücksichten demittiren werde. Die Akademie wählte anstatt Jules Favres den Advokaten Rousse zum Mitglied.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 2. Klasse 162. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 90 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 13. Mai. Bei der heute beendeten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

36 (150) 39 89 137 73 216 71 304 82 658 795. **1**133 376 429 542 92 97 707 14 892 915. **2**007 163 313 (120) 467 696 99 755 857 (120) 910 62. **3**254 99 359 90 461 525 800 (180). **4**198 242 (120) 43 85 379 433 613 849 54 85 926 (180). **5**083 92 324 453 611 81 774 935. **6**091 (120) 180 294 320 35 79 415 51 62 555 95 744 (120) 872 904. **7**245 (120) 324 461 540 669 (120) 707 45 854 91 97 903 16 38. **8**503 9 694 784. **9**020 36 120 (120) 94 278 423 521 702 33 45 940 79 83 (120).

10155 82 306 36 434 (150) 507 30 95 680 748 882. **11**170 281 390 765 (150) 830. **12**005 82 220 509 651 77 96 797. **13**134 47 68 229 (240) 308 413 576 641 54 708. **14**021 119 37 (120) 74 201 24 79 81 309 468 615 85 (150) 700 80 707. **15**016 127 28 59 99 317 600 7 714 (150) 842 905 14 52 99. **16**023 89 275 330 417 51 658 720 92 828 (240) 968. **17**192 201 317 49 93 404 (150) 39 539 719 843 **18**068 302 438 505 32 58 672 89 734 99 841 902 9 14 (120). **19**108 229 68 308 520 75 719 827 40.

20132 53 330 627 722 94 964. **21**027 59 240 495 509 32 636 (120) 42 701 839. **22**027 130 55 62 73 462 91 571 (150) 727 855 910 (120). **23**055 64 140 368 478 604 778 857 (180) 916. **24**109 226 575 613 27 57 811 922 (120) 60 82. **25**755 956 77. **26**101 81 320 557 621 98 (120) 732 (120) 52 81 902. **27**005 31 318 605 17 719 954 83. **28**020 52 88 91 (180) 119 39 528 52 766 889 944 58. **29**014 204 (120) 66 325 (150) 33 406 579 606 55 80 749 806 29 39 61 964.

30244 (120) 79 348 481 505 (120) 31 49 80 625 42 765 862 68. **31**021 56 (120) 220 38 72 368 487 502 692 746 (240) 851 89 915 90 96. **32**053 55 (150) 169 236 (180) 439 76 553 623 45 729 34 988. **33**031 74 233 340 74 553 (180) 71 780 (600) 816 971. **34**003 73 228 (120) 376 474 (150) 601. **35**014 109 22 (600) 71 224 352 593 635. **36**322 996. **37**264 351 71 493 679 798. **38**022 54 76 453 571 730 76 956. **39**109 241 89 347 410 26 (180) 561 (120) 646 725.

40087 128 97 263 312 38 467 578 631 38. **41**043 57 (120) 123 317 70 501 (120) 4 19 76 621 73 738 850 57 920 23 72. **42**150 289 335 431 67 654 849 66 76. **43**241 323 45 650 824. **44**037 86 109 204 50 71 91 (180) 308 410 65 592 760 92 856. **45**133 49 222 38 80 466 838 43. **46**011 147 253 334 59 413 (240) 46 66 67 756 64 876 997. **47**002 12 202 22 397 669 715 873. **48**093 147 74 247 70 312 18 557 (120) 885 804 34 47 **49**002 94 126 46 313 25 35 88 530 57 657 61 72 712 870 977.

50060 219 33 44 63 402 32 56 502 (120) 10 674 87 828 68 76 910 90. **51**167 (120) 300 60 85 415 26 44 52 584 664 722 847 980 87. **52**035 164 90 239 81 372 558 76 699 758 801 906. **53**042 75 83 162 209 331 (120) 80 421 47 56 59 74 91 624 791 92 827 (120) 90 914 60 93. **54**237 43 322 44 51 404 926 64 69 91. **55**118 363 571 619 (120) 60 723 920 67 92. **56**010 28 (120) 29 106 499 553 600 776 89 839 90. **57**060 71 176 (120) 328 71 496 (120) 508 675 707 69 829 35 966 81. **58**021 72 118 395 455 96 885. **59**004 160 249 54 322 91 (120) 413 525 86 603 36 46 902 (120),

60205 23 44 347 466 (180) 503 32 39 385 (120) 99 704 69 928 71 93. **61**094 115 101 64 683 829. **62**156 376 481 546 (120) 731 40 957. **63**123 76 97 246 338 450 61 95 513 620 779 (120) 850. **64**371 86 488 555 91 (150) 615 59 768 864 905 (120) 94. **65**071 109 335 75 523 70 73 624 34 82 725 70 880. **66**066 (120) 109 52 320 62 334 628 47 (150) 89 835. **67**021 36 392 472 524 78 95 651 749 870 927. **68**260 508 (150) 33 756. **69**302 452 63 684 748 71 64 96 978.

70000 46 76 287 382 525 47 750 63 812 982. **71**014 124 63 91 261 305 41 (150) 694 890 937. **72**062 110 48 57 257 72 75 98 320 (180) 47 445 92 678 929. **73**086 139 92 230 32 364 402 578 672 750 801 61 89. **74**069 252 559 824 902 25 84. **75**006 107 53 54 91 354 413 58 78 541 54 678 730 41 936 38 88 91. **76**044 (150) 135 300 (150) 73 463 594 627 787 872. **77**022 36 (240) 228 89 722 31 854 909 **78**052 221 (150) 410 568 95 707 835 959. **79**053 101 231 449 693 798 940.

80215 521 629 40 95 976. **81**156 95 257 83 427 (120) 562 (120) 84 606 42 64 800 2 32 978. **82**123 205 370 517 18 48 684 836 58 64. **83**130 72 217 314 426 35 591 604 (180) 31 (120) 730 861 945 66. **84**028 32 53 185 288 348 57 517 60 717 18 892. **85**146 272 338 424 34 (120) 99 555 629 990. **86**285 303 (120) 626 (150) 65 822 27 66 929 38. **87**053 60 85 377 (150) 439 42 531 (180) 49 646 750 925 36 81. **88**069 220 316 (120) 488 735 (120) 50 56 61 65 845 952 83. **89**082 125 46 (120) 61 283 321 33 62 467 515 665 731 57.

90149 217 (120) 315 23 497 506 16 772 934. **91**072 216 (120) 325 477 501 20 31 668 784 826. **92**125 (120) 92 208 54 56 68 313 65 422 43 (150) 502 32 612 69 758 63 69. **93**148 87 253 476 822 (180) 91 953. **94**179 215 503 700 86 97 911 39 96.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1880.

Datum Stunde		Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celſ. Grad.
13.	Nachm. 2	756,3	NO schwach	halb bedeckt	+19,9
13.	Abnds. 10	756,3	O schwach	heiter	+16,6
14.	Morgs. 6	756,5	O mäßig	bewölkt	+13,0

Wetterbericht vom 13. Mai, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celſ. Grad.
Aberdeen	771,4	O leicht	heiter ¹)	11,7
Kopenhagen	768,3	NO leicht	wolkig	8,4
Stockholm	771,0	NNO leicht	wolkenlos	11,4
Haparanda	773,3	O leicht	heiter	8,4
Petersburg	770,6	still	wolkenlos	8,4
Moskau	767,9	NNO still	wolkenlos	14,8
Cork	765,0	O stark	heiter ²)	10,0
Brest	762,1	O leicht	bedeckt ³)	10,8
Helder	765,9	NO leicht	heiter	9,7
Sylt	768,0	ONO schwach	wolkig	9,1
Hamburg	767,0	ONO mäßig	bedeckt ⁴)	8,6
Swinemünde	766,4	NO mäßig	Dunst ⁵)	7,8
Neufahrwasser	765,7	N leicht	wolkig ⁶)	10,0
Memel	764,8	ONO schwach	bedeckt ⁷)	16,1
Paris	761,5	NNO leicht	wolkenlos	13,5
Krefeld	fehlt			
Karlsruhe	760,9	NO schwach	wolkenlos	13,0
Wiesbaden	762,5	NO still	wolkenlos	14,3
Kassel	762,9	NO leicht	bedeckt	11,6
München	761,0	O frisch	bedeckt	10,5
Leipzig	764,6	NNO leicht	bedeckt	12,0
Berlin	765,2	NO leicht	bedeckt	10,4
Wien	759,8	NW leicht	heiter	12,8
Breslau	763,4	NNO schwach	bedeckt ⁸)	10,9

¹) Seegang leicht. ²) Seegang mäßig. ³) Seegang leicht. ⁴) Leicht neblig. ⁵) Früh Nebel. ⁶) Nachts Regen. ⁷) Gestern Abend schwaches Gewitter mit Regen. ⁸) Vorher Regentropfen.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum umfaßt heute wieder ganz Nordeuropa, so daß fast über dem ganzen Erdtheile die östliche oder nordöstliche Luftströmung fortdauert, wobei die Temperatur durchschnittlich in ziemlich schnellem Steigen begriffen ist, in Ostpreußen und Litthauen z. B. hat sich dieselbe trotz andauernder mäßiger Regenfälle und lokaler Gewitter bis zu 5—7 Grad über die normale erhoben. Vorherrschend ist das Wetter heute trocken, auch im südlichen Frankreich, wo gestern stellenweise starke Regengüsse vorgekommen sind. Nizza: Nordost, leicht, bedeckt, Plus 14,4 Grad

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 12. Mai Mittags 1,62 Meter.
= = 13. = = 1,66 =

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 13. Mai. (Schluß-Course.) Schwach. Lond. Wechsel 20,457. Pariser do. 80,90. Wiener do. 170,40. K.=M.=St.=A. 146¾. Rheinische do. 158⅝. Heff. Ludwigsb. 97. K.=M.=Pr.=Anth. 133¼. Reichsanl. 99¾. Reichsbank 150¼. Darmstb. 141. Meininger B. 95. Oest.=ung. Bk. 714,50. Kreditaktien*) 232¾. Silberrente 62⅝. Papierrente 61⅝. Goldrente 75⅝. Ung. Goldrente 89⅝. 1860er Loose 123½. 1864er Loose 315,60. Ung. Staatsl. 211,00. do. Ostb.=Obl. II. 83½. Böhm. Westbahn 188⅞. Elisabethb. 159½. Nordwestb. 135⅜. Galizier 224¾. Franzosen*) 236¾. Lombarden*) 71½. Italiener 84¼. 1877er Russen 91⅛. II. Orientanl. 60⅝. Zentr.=Pacific 109¾. Diskonto=Kommandit —. Elbthalbahn —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 232⅝, Franzosen 236¾, Galizier —, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, 1860er Loose —, III. Orientanleihe —, Lombarden —, Schweizer. Zentralbahn —, Mainz=Ludwigshafen —, 1877er Russen —.

*) per medio resp. per ultimo.

Wien, 13. Mai. (Schluß = Course.) Abgaben der Kontremine drückten Spekulationspapiere und Renten, Bahnen ruhiger, Montanwerthe schließlich fester, Theißloose gefragt.

Papierrente 72,00. Silberrente 72,70. Oesterr. Goldrente 88,55, Ungarische Goldrente 104,92½. 1854er Loose 123,50. 1860er Loose 131,00. 1864er Loose 174,75. Kreditloose 176,70. Ungar. Prämienl. 110,50. Kreditaktien 271,60. Franzosen 277,50. Lombarden 83,50. Galizier 263,50. Kasch.=Oderb. 125,00. Pardubitzer 125,20, Nordwestbahn 160,00. Elisabethbahn 187,20. Nordbahn 2450,00. Oesterreich=ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 104,50. Anglo=Austr. 131,60. Wiener Bankverein 128,25. Ungar. Kredit 260,50, Deutsche Plätze 57,95. Londoner Wechsel 118,95. Pariser do. 47,10, Amsterdamer do. 98,40. Napoleons 9,48. Dukaten 5,60. Silber 100,00. Marknoten 58,55. Russische Banknoten 1,25¼. Lemberg=Czernowitz 166,00. Kronpr.=Rudolf 158,00. Franz=Josef 167,70. Theißloose 105,75.

Nachbörse: Befestigt. Kreditaktien 273,00, Papierrente 72,15, ungar. Goldrente 105,15.

3proz. amortisirb. Rente 87,77½, 3proz. Rente 85,22½, Anleihe de 1872 118,72½, Ital. 5proz. Rente 85,15, Oesterr. Goldrente 75⅛, Ung. Goldrente 90¾, Russen de 1877 94, Franzosen 593,75, Lombardische Eisenbahn=Aktien 178,75, Lombard. Prioritäten 274,00, Türken de 1865 10,85, 5proz. rumänische Anleihe 75,00.

Credit mobilier 700,00, Spanier exter. 17⅞, do. inter. 16¹¹⁄₁₆, Suezkanal=Aktien —, Banque ottomane 538, Societe generale 563, Credit foncier 1250, Egypter 302, Banque de Paris 1018, Banque d'escompte 790, Banque hypothecaire 617, III. Orientanleihe 62, Türkenloose 35,50, Londoner Wechsel 25,29.

Paris, 12. Mai. Boulevard=Verkehr. 3proz. Rente —,—, Anleihe von 1872 118,92½, Italiener 85,37½, österreich. Goldrente 75, ungar. Goldrente 91⅝, Türken 10,92½, Spanier extér. —, Egypter —,—, Banque otomane —,—, 1877er Russen 94³⁄₁₆. Lombarden —,—, Türkenloose —,—, III. Orientanleihe 62,00. Fest.

London, 13. Mai. Consols 99⅜, Italien. 5proz. Rente 84½. Lombarden 7, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 87½, 5proz. Russen de 1872 87, 5proz. Russen de 1873 89⅜, 5proz. Türken de 1865 10¾, 5proz. fundirte Amerikaner 104⅞, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —, Ungar. Goldrente 89⅞, Oesterr. Goldrente 74½, Spanier 17⅞, Egypter —.

Preuß. 4prozent. Consols 99, 4proz. bair. Anleihe 98¼.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,65. Wien 12,12. Paris 25,50. Petersburg 24¾. Platzdiskont 3 pCt.

Newyork, 12. Mai. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 85¼ C. Wechsel auf Paris 5,18¾. 5pCt. fund Anleihe 103, 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 107⅛, Erie=Bahn 37. Central=Pacific 112⅝, Newyor. Centralbahn 126¼.

Produkten-Course.

Köln, 13. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,25 fremder loco 24,50, pr. Mai 23,60, pr. Juli 22,20. pr. November 20,20. Roggen loco 20,25, per Mai 17,90, pr. Juli 16,65. pr. November 15,45. Hafer loco 15,50. Rüböl loco 27,80, pr. Mai 27,50, pr. Oktober 28,70.

Bremen, 13. Mai. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loko 7,00 Br., per Juni — Br., per Juli — Br., pr. August=Dezember 7,60 Br.

Hamburg, 13. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loko fest auf Termine fester. Roggen loko fest auf Termine fester. Weizen pr. Mai 207 Br., 206 Gd., per September=Oktober 199 Br., 197 Gd. Roggen per Mai 167 Br., 165 Gd., per September=Oktober 150 Br., 148 Gd. Hafer ruh. Gerste ruh. Rüböl still, loko 54, per Okt. 57. Spiritus ruhig, per Mai 51¼ Br., per Juni=Juli 51½ Br., per Juli=August 51½ Br., per August=September 51½ Br. Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. Petroleum loko fest, Standard white loko 7,10 Br., 6,95 Gd., per Mai 6,90 Gd., per August=Dezember 7,60 Gd. — Wetter: Schön.

Pest, 13. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loko geschäftslos, Termine lustlos, per Herbst 10,15 Gd., 10,25 Br. Hafer per Herbst 6,10 Gd., 6,20 Br., Mais per Mai=Juni 7,57 Gd., 7,62 Br. Kohlraps per August=September 13⅝. Wetter: Schön.

Paris, 13. Mai. Produkenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruh., pr. Mai 32,60, pr. Juni 31,10, pr. Juli=August 28,75, pr. Sept.=Dezember 26,90. — Roggen fest, per Mai 21,50, p. Juni —,—, p. Juli=August —,—, p. Sept.=Dezbr. 18,25 Mehl ruh., pr. Mai 67,00 pr. Juni 66,00, pr. Juli=August 62,75, pr. September = Dezember 57,50. Rüböl ruh., per Mai 76,75, per Juni 77,50, pr. Juli=August 78,25, pr. September = Dezember 79,75. Spiritus ruh., per Mai 71,00, per Juni 68,75, per Juli=August 67,00, per September=Dezember 62,25. Wetter: Schön.

London, 12. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 23,990, Gerste 11,040, Hafer 48,920 Qrts.

Amsterdam, 13. Mai. (Schlußbericht.) Weizen pr. November 285. Roggen pr. Mai 201, pr. Oktbr. 182.

Antwerpen, 13. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., Roggen gefragt, Hafer unveränd., Gerste ruhig.

Antwerpen, 13. Mai. Petroleummarkt (Schußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 17¾ bez. und Br., per Juni 18 Br., per September 19 Br., per September=Dezember 19¼ Br. Fest.

Liverpool, 11. Mai. Getreidemarkt. Weizen, Mais und Mehl unverändert, Hafer 1 d. theurer. — Wetter: Schön.

Newyork, 12. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¹¹⁄₁₆, do. in New=Orleans 11⅜. Petroleum in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 77 C. Mehl 4 D. 85 C. Rother Winterweizen 1 D 33 C. Mais (old mixed) 52 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅝. Kaffee (Rio=) 14⅝. Schmalz (Marke Wilcox) 7⅝, do. Fairbanks 7⅝. do. Rohe & Brothers 7⅝ Speck (short clear) 7⅛ C. Getreidefracht 4¾.

Marktpreise in Breslau am 13. Mai 1880.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	22 30	21 90	21 20	20 60	20 20	19 50
Weizen, gelber		21 60	21 40	20 90	20 50	20 10	19 30
Roggen,		17 50	17 30	17 10	16 90	16 70	16 50
Gerste,		17 —	16 50	15 80	15 20	14 80	14 30
Hafer,		15 60	15 40	15 20	15 —	14 80	14 60
Erbsen		19 20	18 70	17 70	17 30	16 50	15 50

Pro 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinäre	
Raps	23	75	22	75	22	—
Rübsen, Winterfrucht	22	75	21	75	21	—
Rübsen, Sommerfrucht	22	75	20	75	19	—
Dotter	22	—	20	—	18	—
Schlagleinsaat	27	—	25	50	23	—
Hanfsaat	17	—	16	—	15	—

Kleesamen, geschäftslos, rother nominell, per 50 Klg. 32—37 bis 41—46 Mk. weißer nominell, per 50 Kgr. 42—51—60—70 M. hochfeiner über Notiz bez.

Rapskuchen, behauptet, per 50 Kilogr. 6,50—6,70 M. fremde, 6,10—6,30 Mk.

Leinkuchen, preishaltend, per 50 Kilo 9,80—10,00 Mk.

Lupinen, nur feine Qualitäten preishaltend, per 100 Klgr. gelbe 7,20—7,80—8,20 Mk. blaue 7,20—7,80—8,20 Mk.

Thymothee, nominell, per 50 Kilgr. 18—21—23 Mrk.

Bohnen, schwacher Umsatz, per 100 Kgr. 21,50—23,00—23,75 Mrk.

Mais: matter, per 100 Kgr. 14,20—14,50—14,70 M.

Wicken, vernachlässigt, per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,20 M.

Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel a 75 Klgr. Brutto = 150 Pfd.) beste 4,00—4,50 M., geringere 2,50—3,00 M., per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 2,00—2,25 M., geringere 1,25 bis 1,50 M. per 2 Ltr. 0,10—0,12 Mark.

Heu: per 50 Kilogr. 2,80 bis 3,10 M.

Stroh: per Schock 600 Kilogramm 19,00—21,50 M.

Mehl: schwach gefragt, per 100 Kilog. Weizen fein 29,75 —30,75 M. — Roggen fein 26,50 bis 27,25 M. Hausbacken 25,— bis 26,25 M., Roggen = Futtermehl 12,00—12,75 M., Weizenkleie 10,20 bis 10,70 Mark.

Produkten-Börse.

Berlin, 13. Mai. Wind: Nord. Wetter: Schön. **Weizen** per 1000 Kilo loko 200—235 M. nach Qualität gefordert, feiner gelber Märk. — M. ab Bahn bezahlt, per Mai 223—224½ bezahlt, per Mai-Juni 221—223—222 bez., per Juni-Juli 216½—218 bez., per Juli-August 203—204 bez., per September-Oktober 198½—199½—199 bez., Oktober-November — bez., per November-Dezember — bez. Gekündigt 14,000 Zentner. Regulirungspreis 222½ Mark. — **Roggen** per 1000 Kilo loko 173—180 M. nach Qualität gefordert. Russ. — a. B. bez., inländ. 174—175 M. ab Bahn bez., Hochfein — M. ab B. bez., feiner — M. ab Bahn bezahlt, per Mai 174½—175 bezahlt, per Mai-Juni 169—168½—169 bez., per Juni-Juli 163—162½—163 bez., per Juli-August 156—156½ bez., per August-September — bez., per September-Oktober 153 bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis 146 M. bez. — **Gerste** per 1000 Kilo loko 160—203 nach Qualität gefordert. — **Hafer** per 1000 Kilo loko 146—167 nach Qualität gefordert, Russischer 150—158 bezahlt, Pommerscher 158—160 bez., Ost- und Westpreußischer — bez., Schlesischer 158—161 bez., Böhmischer 158—161 bez., Galizischer — bez., per Mai 146½ bez., per Mai-Juni 145 M., per Juni-Juli 144½—145 bez., per Juli-August 143 M., per August-September — bez., per Sept.-Oktober 139½—140 bez., Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — bezahlt. — **Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 170—205 Mk., Futterwaare 160—168 M. — **Mais** per 1000 Kilo loko 133—134 bez., nach Qualität. Rumänischer — ab Bahn bez., Amerikanischer 134 ab Kahn bez. — **Weizenmehl** per 100 Kilo brutto, 00: 31,50—29,00 M., 0: 29,00—28,00 M., 0/1: 28,00—26,00 M. — **Roggenmehl** incl. Sack, 0: 25,50—24,50 M., 0/1: 24,25—23,25 M., per Mai 24,00 bezahlt, per Mai-Juni 23,60 bezahlt, per Juni-Juli 23,35 bezahlt, per Juli-August 22,80 bez. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — bezahlt. — **Delsaat** per 1000 Kilo Winterraps 170—205 Mark. S./D. — bezahlt, N./D. — bezahl., Winterrübsen 160—168 M. S./D. — bez., N./D. — bez. — **Rüböl** per 100 Kilo loko ohne Faß 54,0 M., flüssig — M., mit Faß 54,3 M., per Mai 54,4—54,2—54,3 bez., per Mai-Juni 54,4 bis 54,2—54,3 bez., per Juni-Juli 54,4—54,2—54,3 bez., per Juli-August — bez., per August-Septbr. — bez., per Sept.-Oktober 56,4—56,3—56,4 bez., per Oktober-November 56,6 M., per November-Dezember 56,9 M., Gekündigt 15000 Zentner. Regulirungspreis 54,3 bez. — **Leinöl** per 100 Kilo loko 64 M. — **Petroleum** per 100 Kilo loko 24,3 M., per Mai 23,0 Br., per Mai-Juni — bez., per Juni-Juli — M., per Juli-August — bez., per September-Oktober 23,8—23,7 M. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — bezahlt. — **Spiritus** per 100 Liter loko ohne Faß 63,2 bez., per Mai 63,0—63,5 bezahlt, per Mai-Juni 63,0—63,5 bezahlt, per Juni-Juli 63,0—63,5 bezahlt, per Juli-August 63,6—64,0 bez., per August-September 63,3—63,6 bez., per September-Oktober 57,5—57,9 bezahlt. Gekündigt — Liter. Regulirungspreis — bezahlt. (B. B.-Z.)

Breslau, 13. Mai. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)
Roggen: (per 2000 Pfd.) fest, Gekündigt —,— Zentner Abgel. Kündigsch. — per Mai 168,— Br. per Mai-Juni 168,— Br. per Juni-Juli 168 bez. u. Gd. per Juli-August 159,50 Gd. u. Br. per August-September —, per September-Oktober 154 Br.
Weizen: Gekündigt —,— Ctr. per Mai 215,— Br. per Mai-Juni 215,— Br. per Juni-Juli 218 Br.
Petroleum: per 100 Klgr. loko 27 Br. per Mai-Juni —
Hafer: Gek. — Ctr. per Mai 150,— Br. per Mai-Juni 150,— Br. per Juni-Juli 150 Gd. per August-September —, per September-Oktober —.
Raps: per Mai 245 Br. 242 Gd
Rüböl: wenig verändert, Gek. — Ztr., Loko 55,00 Br. per Mai 53,00 Br. per Mai-Juni 53,00 Br. per Juni-Juli 53,50 Br. per Juli-August 54 Br. per September-Oktober 55,00 Br. per Oktober-November 55,50 Br. per November-Dezember 56 Br.
Spiritus: loco niedriger, Gek. —,— Liter, Loko —, per Mai u. per Mai-Juni 61,60—50 bez. per Juni-Juli 61,60 Gd. per Juli-August 62,20 Gd. per August-September 62 bez. u. Br per September-Oktober 57,50 bez. schließt 57,20 Br. u. Gd.
Zink: ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 13. Mai. (**An der Börse.**) Wetter: Schön, Morgens Nebel. + 12 Grad R. — Barometer 28,8. Wind: Norden.
Weizen fest, per 1000 Kilo loko gelber 206—214 M., weißer 207—216 M., per Mai-Juni 212,5—214 M. bez., per Juni-Juli 211,5 M. bez., per Juli-August 206,5 M. Br., per September-Oktober 197,5 M. bez. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilo loko inländischer 170—175 M., russischer 169—174 M., per Mai-Juni 167 M. bez., per Juni-Juli 161 M. bez., per September-Oktober 151,5 M. Br. u. Gd. — Gerste, Hafer und Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen behauptet, per 1000 Kilo per September-Oktober 252—253 M. bez. — Rüböl geschäftslos, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 55 M. Br., per Mai 53,5 M. Br., per September-Oktober 56 M. Br. — Spiritus behauptet, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 62 M. bez., per Mai-Juni 61,9 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 62,5—62,7 M. bez., 62,6 M. Br. u. Gd., per Juli-August 63,3 M. Br. u. Gd., per August-September 63,2—63 M. bez., per September-Oktober 85 M. Br. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungsppreise: Weizen 213,5 M., Roggen 167 M., Rüböl 53,5 M., Spiritus 61,9 M. — Petroleum loko 7,3 M. transf. bez., alte Usanz 7,4 M. transf. bez., Regulirungspreis 7,3 M. (Ostsee-Ztg.)

Berlin, 13. Mai. Das gestrige Nachgeschäft hatte recht matt geschlossen und den größten Theil der Anfangs erzielten Koursgewinne wieder verloren gehen lassen. Auch in Wien war die Hoffnung, daß die Emission der Theißthalloose der Anfang eines neuen Aufschwunges sein werde, enttäuscht; Kreditaktien haben dort einen neuen Rückgang erfahren, weshalb es um so auffallender war, daß dieselben hier eher besser einsetzten, als sie gestern geschlossen. Ebenso konnten auch Franzosen und Lombarden, Diskonto-Kommandit-Antheile und Laurahütte als fest bezeichnet werden, und für Dortmunder Union sprach sich eine günstige Meinung aus; man erwartete gute Berichte, namentlich aus Amerika, während sich thatsächlich in England das Eisen billiger stellt, als in Deutschland. Oberschlesische und Mainzer, Bergische und rumänische Eisenbahnwerthe konnten als fest bezeichnet werden; doch mangelte das Geschäft fast ganz. Dasselbe galt von den Bank-Aktien und dem spekulativen Rentenmarkte. Die gegen baar gehandelten Aktien lagen still und schwach; Anlagewerthe erschienen zwar vernachlässigt, aber im Ganzen fest. Galizier zogen auf die Nachricht von 5¼ Gulden Superdividende an. Im Allgemeinen fehlte überall Anregung und die Nähe der Feiertage vermehrte die allgemeine Lust- und Geschäftslosigkeit. Die Festigkeit erhielt sich bis in die Mitte der zweiten Stunde; dann kamen Abgaben dermaßen ins Uebergewicht, daß die Kourse rasch ziemlich beträchtlich wichen. Als besondere Gründe wurden schwache Meldungen von außerhalb, namentlich aus Wien angegeben, doch drückte auch hier die allgemeine Theilnahmlosigkeit und ermuthigte die Baissepartei zu neuem Eingreifen. Per Ultimo notirte man: Franzosen 473,50—5,50,—3,50, Lombarden 143—3,50—142,50, Kredit-Aktien 465,50—7,50—464—4,50, Diskonto-Kommandit-Antheile 167—167,25—6,40. Der Schluß war etwas fester.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 13. Mai 1880.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	105,80 bz
do. neue 1876	4	99,80 bz
Staats-Anleihe	4	99,80 bz
Staats-Schuldsch.	3½	96,50 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	102,80 G
Berl. Stadt-Obl.	4½	103,80 G
do. do.	3½	94,25 G
Schldv. d. B. Kfm.	4½	102,00 B
Pfandbriefe:		
Berliner	5	103,90 bz
do.	4½	107,50 G
Landsch. Central	4	99,80 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	93,00 G
do. neue	3½	91,30 G
do.	4	100,10 bz
do. neue	4½	103,25 B
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	91,40 G
do.	4	99,40 G
do.	4½	101,10 bz
Pommersche	3½	91,40 G
do.	4	99,70 bz
do.	4½	102,00 bzG
Posensche, neue	4	99,50 G
Sächsische	4	100,00 bzB
Schlesische altl.	3½	
do. alte A. u. C.	4½	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	91,70 bzG
do.	4	99,80 bzB
do.	4½	100,60 bz
do. II. Serie	5	
do. neue	4	
do.	4½	103,00 bzG
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,00 G
Pommersche	4	100,25 bz
Posensche	4	99,80 G
Preußische	4	99,90 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	100,00 G
Sächsische	4	100,20 B
Schlesische	4	100,20 G
Souvereignes		20,37 bz
20-Franksstücke		16,23 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		4,23 G
Imperials		16,67 G
do. 500 Gr.		13,93 bz
Fremde Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		80,90 bz
Oesterr. Banknot.		170,50 bz
do. Silbergulden		171,00 G
Russ. Noten 100 Rbl.		214,45 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	142,50 bz
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	283,80 bzB
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	133,40 bz
do. 35 fl. Obligat.	—	174,80 G
Bair. Präm.-Anl.	4	134,50 bz
Braunschw. 20thl.-L	—	97,60 bz
Brem. Anl. v. 1874	4	98,50 bzB
Cöln.-Md.-Pr.Anl.	3½	133,00 bz
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	126,30 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	120,40 B
do. II. Abth.	5	118,90 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	188,25 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	186,00 bz
Mecklenb. Eisenbsch.	3½	91,50 B
Meininger Loose	—	26,75 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	124,00 G
Oldenburger Loose	3	153,30 bz
D.-G.-C.-B.-Pf110	5	107,90 bzB
do. do.	5	107,90 B
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100,90 bzG
do. do.	4½	101,10 bzG
Mein. Hyp.-Pf.	4½	100,75 bzG
Nrdd.Grdcr.-H.-A.	5	100,40 bzG
do. Hyp.-Pfdbr.	5	100,40 bzG

Pomm. H.-B. I. 120	5	105,25 G
do. II. IV. 110	5	101,75 bzB
Pomm. III. rkz. 100	5	99,25 B
Pr. B.-C.-H.-Br. rz.	5	108,40 bz
do. do. 100	5	102,75 G
do. do. 115	4½	105,50 G
Pr. C.-B.-Pfdbr. kd.	4½	100,50 B
do. unk. rückz. 110	5	111,90 bz
do. (1872 u. 74)	4½	106,70 B
do. (1872 u. 73)	5	105,20 G
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	103,00 G
do. do. 110	5	106,00 bzG
Schles. Bod.-Cred.	5	105,00 G
do. do.	4½	104,25 G
Stettiner Nat.Hyp.	5	101,20 bz
do. do.	4½	100,00 bzG
Kruppsche Obligat.	5	108,00 B

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	100,50 G
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	100,80 G
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	117,80 bzG
Oesterr. Goldrente	4	75,70 bz
do. Pap.-Rente	4⅕	61,70 bz
do. Silber-Rente	4⅕	62,30 bz
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	334,00 B
do. Lott.-A. v. 1860	5	123,30 bz
do. do. v. 1864	—	315,00 bzG
Ungar. Goldrente	6	89,60 bzB
do. St.-Eisb.Akt.	5	89,25 bz
do. Loose	—	211,00 bzB
do. Schatzsch. I.	6	
do. do. kleine	6	
do. do. II.	6	
Italienische Rente	5	84,25 bz
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	50,00 bz
Russ. Centr.-Bod.	5	78,40 bz
do Engl. A. 1822	5	86,10 bz
do. do. A. v. 1862	5	87,25 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	88,50 bz
do. do. 1872	5	88,50 bz
do. do. 1873	5	88,70 bz
do. do. 1877	5	90,80 bz
do. Boden-Credit	5	80,40 bzG
do. Pr.-A. v. 1864	5	151,50 bz
do. do. v. 1866	5	148,50 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	62,00 bz
do. 6. do. do.	5	85,10 G
do. Pol. Sch.-Obl.	4	82,40 B
do. do. kleine	4	
Poln. Pfdbr. III. E.	5	65,70 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	56,70 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	10,80 bzG
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	28,80 bz

***) Wechsel-Course.**

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,25 bz
do. 100 fl. 2 M.	168,45 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,45 bz
do. do. 3 M.	20,315 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	80,85 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 3 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	170,45 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	169,80 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	213,55 bz
do. 100 R. 3 M.	212,60 bz
Warschau 100 R 8 T.	214,00 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 2½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	106,25 G
Bk.f.Rheinl.u.Westf	4	43,00 G
Bk.f.Sprit-u.Pr.-H.	4	46,40 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	103,00 bzG
do. Kassen-Verein.	4	167,50 G
Breslauer Disk.-Bk.	4	90,25 G
Centralbk. f. B.	4	13,00 G
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	88,20 bz
Cöln. Wechslerbank	4	96,75 bz
Danziger Privatb.	4	113,00 bzG
Darmstädter Bank	4	141,50 bzG
do. Zettelbank	4	106,00 G
Dessauer Creditb.	4	80,25 B
do. Landesbank	4	119,00 G
Deutsche Bank	4	137,30 G
do. Genossensch.	4	110,00 G
do. Hyp.-Bank.	4	91,00 bzB
do. Reichsbank.	4½	150,50 B
Disconto-Comm.	4	166,75 bzB
Geraer Bank	4	85,10 bzG
do. Handelsb.	4	57,25 G
Gothaer Privatbk.	4	102,00 B
do. Grundkredb.	4	89,50 bz
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	95,90 bzG
Leipziger Creditb.	4	144,75 bz
do. Discontob.	4	91,10 bzG
Magdeb. Privatb.	4	112,50 B
Mecklb. Bodencred.	fr.	64,00 G
do. Hypoth.-B.	4	76,55 G
Meining. Creditbk.	4	95,50 B
do. Hypothekenbk.	4	91,50 G
Niederlausitzer Bank	4	97,75 B
Norddeutsche Bank	4	154,50 G
Nordd. Grundkredit	4	53,00 bzG
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern.Bk.	4	95,50 B
Posen.Landwirthsch	4	67,50 G
PosenerProv.-Bank	4	112,75 G
Posener Spritaktien	4	46,50 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	92,50 bzG
do. Centralbdn.	4	128,50 G
do. Hyp.-Spielh.	4	100,90 B
Produkt.-Handelsbk	4	76,50 B
Sächsische Bank	4	118,20 bzB
Schaaffhaus.Bankv.	4	88,30 bz
Schles. Bankverein	4	104,00 G
Südd. Bodenkredit	4	130,30 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	134,75 bz
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugef.	4	62,25 bzG
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	5,10 bz
Dtsch. Stahl- u.Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	55,00 bzG
Dortmunder Union	4	10,00 B
Egells Masch.-Akt.	4	32,50 bzG
Erdmannsd. Spinn.	4	36,25 bzG
Flora f.Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	55,75 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	120,25 G
Georg-Marienhütte	4	98,30 bzG
Hibernia u. Shamr.	4	85,00 bzG
Immobilien (Berl.)	4	80,00 bz
Kramsta, Leinen-F.	4	97,00 bzB
Lauchhammer	4	40,50 G
Laurahütte	4	111,60 bz
LuiseTiefb.-Bergw.	4	58,00 bzB
Magdeburg.Bergw.	4	125,00 bzG
Marienhüt.Bergw.	4	70,50 B
Menden u.Schw.B.	4	87,50 bzG
Oberschl. Eis.-Bed.	4	56,50 bzG
Ostend	4	
Phönix B.-A.Lit.A	4	74,25 G
PhönixB.-A.Lit.B.	4	42,75 bz
Redenhütte conf.	4	173,00 B
Rhein.-Nass.Bergw.	4	90,00 G
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	22,50 bzB
Unter den Linden	4	7,30 B
Wöhlert Maschinen	4	51,10 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	33,00 bzG
Altona-Kiel	4	147,50 bz
Bergisch-Märkische	4	105,30 bz
Berlin-Anhalt	4	115,80 bz
Berlin-Dresden	4	19.00 G
Berlin-Görlitz	4	25,00 bzG
Berlin-Hamburg	4	206,70 bz
Brl.-Potsd.-Magd.	4	99,20 bzG
Berlin-Stettin	4¾	115,20 bz G
Bresl.-Schw.-Frbg.	4	107,60 bz
Cöln-Minden	6	146,80 bz
do. Lit. B.		
Halle-Sorau-Guben	4	24,10 bzG
Hann.-Altenbeken	4	
do. II. Serie		
Märkisch-Posener	4	30,10 bzG
Magd.-Halberstadt	4	146,60 bzG
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Münster-Hamm	4	99,50 G
Niederschl.-Märk.	4	99,80 G
Nordhausen-Erfurt	4	25,90 bzB
Oberschl. Lit. Au.C.	3½	183,25 bz
do. Lit. B.	3½	152,50 bz
do. Lit. C.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	56,50 G
Rechte Oderuferb.	4	139,25 bz
Rheinische	4	158,60 bz
do. Lit.B.v.St.gar.	4	99,00 bzG
Rhein-Nahebahn	4	16,40 bzB
Stargard-Posen	4½	103,00 bzB
Thüringische	4	158,10 bzG
do. Lit.B.v.St.gar.	4	98,75 G
do. Lit.C.v.St.gar.	4½	105,20 bzB
Weimar-Geraer	4½	52,25 G
Albrechtsbahn	5	25,60 bz
Amsterd.-Rotterd.	4	121,40 bz
Aussig-Teplitz	4	201,00 bzB
Böhm. Westbahn	5	94,50 bzG
Brest-Grajewo	5	
Brest-Kiew	4	
Dux-Bodenbach	4	65,50 bz
Elisabeth-Westbahn	5	79,50 bz
Kais. Franz Joseph	5	71,25 bzG
Gal. (Karl Ludwig.)	5	112,60 bz
Gotthard-Bahn	6	54,10 bz
Kaschau-Oderberg	5	53,10 bz
Ludwigsb.-Bexbach	4	199,50 bz
Lüttich-Limburg	4	15,50 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	97,50 bz
Oberhess. v.St. gar.	—	
Oestr.-frz. Staatsb.	5	
do. Nordw.-B.	5	270,90 bz
do. Litt. B.	5	268,10 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	53,30 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	67,60 bzB
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	52,60 bz
Russ. Staatsbahn	5	145,70 bz
Schweizer Unionb.	4	23,80 bzG
Schweizer Westbahn	4	21,40 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	79,25 bz
Vorarlberger	5	
Warschau-Wien	4	251,10 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	47,50 bzG
Berlin-Görlitzer	5	80,00 bz G
Breslau-Warschau	4	
Halle-Sorau-Gub.	5	89,90 bz G
Hannover-Altenbek.	5	
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch-Posen	5	103,00 G
Magd.-Halberst. B.	3½	89,60 bzG
do. do. C.	5	121,80 bzG
Marienb.-Mlawka	5	90,00 bzB
Nordhausen-Erfurt	5	93,75 bzG
Oberlausitzer	5	41,00 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	99,60 bzG
Posen-Creuzburg	5	71,80 bzG

Rechte Oderuf.Bahn	5	138,10 bzG
Rumänische	8	117,50 bzG
Saalbahn	3	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	81,30 bzG
Weimar-Geraer	5	36,40 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	100,75 G
do. do. II.	5	102,50 B
do. do. III.	5	101,50 B
Berg.-Märkische I.	4½	102,80 G
do. II.	4½	102,80 G
do. III. v. St. g.	3½	91,30 bz
do. do. Litt. B.	3½	91,30 bz
do. do. Litt. C.	3½	88,50 B
do. IV.	4½	102,90 bz
do. V.	4½	102,90 bz
do VI.	4½	103,50 bz
do. VII.	4½	102,90 bz
Aachen-Düsseldf. I.	4	99,25 G
do. do. II.	4	99,25 G
do. do. III.	4½	
do.Düss.-Elb.-Pr.	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	
do. Nordb.Fr.W.	5	102,75 G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	101,90 G
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	101,90 G
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	102,60 G
do. Litt. B.	4½	102,60 G
Berlin-Görlitz	5	102,70 G
do. do. Litt. B.	4½	101,75 B
Berlin-Hamburg	4	99,90 B
do. do. II.	4	99,90 B
do. do. III.	5	102,30 G
Brl.-Ptsd.-M.A.B.	4	99,60 B
do. do. C.	4	99,60 B
do. do. D.	4½	102,25 G
do. do. E.	4½	101,75 bzB
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	99,50 bzB
do. do. III.	4	99,50 bzB
do. IV. v. St. g.	4½	99,50 G
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	102,90 bz
do. do. Litt. G.	4½	102,90 bz
do. do. Litt. H.	4½	102,90 bz
do. do. Litt. I.	4½	102,90 bz
do. do. 1876	5	106,20 G
Cöln-Minden IV.	4	99,40 B
do. do. V.	4	99,25 G
do. do. VI.	4½	101,60 G
Halle-Sorau-Guben	4½	103,75 bzG
do. do. C.	4½	103,75 bzG
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	102,20 B
Magd.-Halberstadt	4½	101,50 B
do. do. de 1865	4½	101,50 B
do. do. de 1873	4½	101,50 B
do. Leipz. A.	4½	102,60 G
do. do. B.	4	99,40 B
do. Wittenberge	4½	101,00 G
do. do.	3	85,00 B
Niederschl.-Märk. I.	4	99,50 G
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	99,50 G
do. do. III conv.	4	99,10 G
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	92,00 B
do. C.	4	
do. D.	4	99,30 G
do. E.	3½	91,90 B
do. F.	4½	
do. G.	4½	
do. H.	4½	103,90 bzB
do. v. 1869	4½	
do. v. 1873	4	

Oberschles. v. 1874	4½	
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	99,25 G
do. do. II.	4½	102,75 G
do. do. III.	4½	102,75 G
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,40 B
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte-Oder-Ufer	4½	103,30 G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	101,90 B
do. v. 1862, 64	4½	101,90 B
do. v. 1865	4½	101,90 B
do. 1869, 71, 73	4½	100,50 bz
do. v. 1874,	5	100,50 bz
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	104,10 bz
do. II. do.	4½	104,10 bz
Schlesw.-Holstein	4½	
Thüringer I.	4	99,60 G
do. II.	4½	
do. III.	4	99,60 G
do. IV.	4½	103,00 B
do. VI.	4½	103,00 B

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,50 G
Gal. Karl-Ludwig I.	5	91,00 bzB
do. do. II.	5	89,50 bzG
do. do. III.	5	88,60 bz
do. do. IV.	5	85,60 G
Lemberg-Czernow. I.	5	77,80 G
do. II.	5	82,25 bz
do. III.	5	77,30 bz
do. IV.	5	75,90 bzG
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	28,30 G
Mainz-Ludwigsb.	5½	
do. do.	3	
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	379,70 G
do. Ergänzsb.	3	361,00 B
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	104,40 B
do. II. Em.	5	104,40 B
Oesterr. Nordwest.	5	86,75 bz
Oest.Nrdwstb.Lit.B	5	84,25 G
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	75,40 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	81,25 G
do. do. 1869	5	80,60 bz
do. do. 1872	5	80,60 bzB
Rab-Graz Pr.-A.	4	91,80 bz
Reichenb.-Pardubitz	5	80,10 bz
Südösterr. (Lomb.)	3	270,30 bzG
do. do. neue	3	269,00 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	91,60 bzG
do. do. Oblig.	5	87,50 B
Brest-Grajewo	5	
Charkow-Asow g.	5	87,50 bz
do. in Lstr. a 20 40	5	91,50 bz
Chark.-Krementsch.	5	94,00 bzB
Jelez-Orel, gar.	5	96,70 bz
Koslow-Woron. gar	5	83,50 bzB
Koslow-Woron, Ob.	5	94,00 B
Kursk-Chark. gar.	5	83,90 bzB
K.-Chark-As. (Obl.)	5	99,00 bzB
Kursk-Kiew, gar.	5	80,75 bzG
Losowo-Sewast.	5	103,25 G
Mosko-Rjäsan	5	95,70 bz
Mosk.-Smolensk	5	94,00 bzB
Schuja-Iwanow.	5	96,90 bz
Warschau-Teresp.	5	97,00 G
do. kleine	5	
Warschau-Wien II.	5	101,25 bzG
do. III.	5	100,50 bzG
do. IV.	5	77,50 bz
Zarskoe-Selo	5	

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. [E. Röstel] in Posen.